

# Mut zur augenzwinkernden Interpretation

WT  
22.01.2013

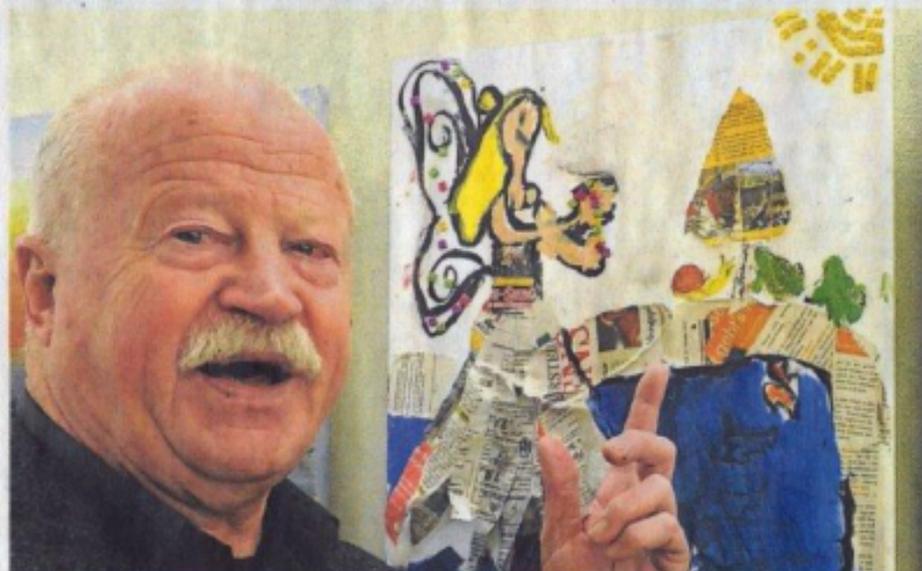
**AUSSTELLUNG** Künstlerkreis Johannisberg zeigt kreative Werke zum Thema „Druck“ in der Eltviller Mediathek

Von  
Claudia Kroll-Kubin

**ELTVILLE.** Der Künstlerkreis Johannisberg hatte am Freitag zur Vernissage seiner neuesten Gemeinschaftsausstellung eingeladen, die sich dem Thema „Druck“ unter dem Einfluss Johannes Gutenbergs widmet. Aber nicht profan im Sinne von Hoch- oder Tiefdruck, wie der Vorsitzende des Johannisberger Künstlerkreises István Szász in seinen Begrüßungsworten herausstellte.

## Sofa-Innenleben

Druckmotive werden als kompositorische Elemente in Malerei und Fotografie eingesetzt. Dabei wird das Thema allgemeiner und weiter gefasst, auch als Wortspielerei, was die Künstler letztlich zur experimentellen Gestaltung inspirierte. Da musste schon auch mal ein altes Sofa erhalten, um der kreativen Schaffenskraft Genüge zu tun. „Ich habe aus dem In-



**Kunst liegt dieser Familie in den Genen:** Der Vorsitzende des Johannisberger Künstlerkreises István Szász vor den Bildern seiner Tochter und seiner Enkelin.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

nenleben des Möbels Schwämme gemacht, mit denen ich die Acrylfarbe wunderbar auf den Hintergrund meiner Bilder drücken konnte“, erklärte die

Künstlerin Miriam Hoch-Gimber ihre Arbeit. Wobei sie das Verb „drücken“ besonders betonte, um ihre Interpretation des Ausstellungsthemas mit

einem Augenzwinkern zu versehen. Farbenfroh, klar und sonnig wirken ihr „Schmetterling“, „Paradiesvogel“ und die „Orchideen“, während ihre

„Gutenberg-Bibel mit Eltviller Burgturm“ in Öl auf Leidwand surreal daherkommt.

Eher tiefgründig erlebten die rund 50 Vernissagesgäste „Memory“, eine aus insgesamt vier Werken bestehende, in der Ausstellung auffallende Serie von Ruth Ellen Hanke, in der sie ganz persönliche Erinnerungen künstlerisch in Szene setzt. Dabei kombiniert sie Schrift und Farbe als ausdrucksstarke Elemente ihrer Malerei. „Magic of love“ oder „Misery of Death“, so zwei prominent in Lettern gedruckte Sätze, die sie mit kraftvoll wirkenden Farben abdeckt. „Auf diese Weise wirkt es geheimnis- und gehaltvoll“, unterstreicht die Künstlerin.

Neben den überwiegend kleinformatigen Bildern der Ausstellung findet man im Treppenaufgang auch ein großformatiges Triptychon. Ein dreigeteiltes Gemälde, mit dem Ralf Hermes Ausschnitte aus der „Heidelberger Druckmaschine“ zeigt. Neu zusammengefügt und in Perspektive gesetzt, ver-

binden sich hier interessante Ein- und Ausblicke auf die Drucktechnik. Ein paar Meter weiter zeigt dann Brigitte Jansky wieder im kleineren Rahmen einen markanten „Gesichts-Druck“ in Rot. Fiona Maria Szász und Ilka Szász „beeindrucken“ mit raffiniert in die Malerei eingebrachten, fein abgerissenen Zeitungsmotiven, einer Collage ähnlich. Aber auch ganz simpel anmutende „Bleibende Eindrücke“ gibt es zu entdecken, die etwa Heinz Jürgen Raufenbarth mit Abdrücken von Flaschenböden hinterlässt, bevor Winfried Rathke die aus insgesamt 36 Exponaten bestehende, kreative Bilderfolge seiner 13 Künstlerkollegen mit „Gutenbergs Fußabdruck“ ironisch abrundet.

Eine kreativ-vielfältige Ausstellung, wie man sie vom mittlerweile seit 25 Jahren bestehenden Johannisberger Künstlerkreis kennt. Noch bis zum 23. Februar ist die Schau in der Eltviller Mediathek zu sehen.